

Titel, Thema und Motiv der PPPäsentation:

Prozesskompetenz entwickeln - Veränderung gestalten

Dabei wird mit dem Medium der Powerpointpräsentation und der Lecture weniger vermittelt als vielmehr gespielt:

- Text entwickelt sich zum beweglichen Bild
- Dem Schlagwort PROZESSKOMPETENZ wird im Processingprogramm der richtige Spin verliehen.
- Die Performerin kurbelt als Spin Doctor im Auftrag der OECD die Kompetenzgenerierung ordentlich an.
- Die Lectureperformance wird zum Maß der Zielerreichung: nämlich dem Entwickeln von Prozesskompetenzen seitens der motivierten Personen und Computer, damit auch dieses Institut eine erfolgreiche Performance liefern kann.
- Die PPPäsentation didaktischer Kompetenzbegriffe wird mit der Demonstration einer spiralförmigen Bewegungsfigur ähnlich der des Derwischs konfrontiert, bei der die Verben **verorten - verkörpern - erfahren - erinnern** wiederholt werden, als Antithese zu den rationalen Kompetenzbegriffen.
- Es entwickeln sich 2 Formen des Zeigens, der Demonstration: eine wissenschaftlich-methodische Didaktik-PPPäsentation und eine Demonstration einer Kunstform, die vorzugeben scheint, wie PROZESSKOMPETENZ im Selbstversuch erfahren werden kann. Es wird darüber reflektiert, wie Kunst prozessorientiert gelehrt und weitergegeben werden kann, die beiden Präsentationsformen befragen sich dabei gegenseitig. Somit entwickelt sich eine Passage zwischen Lehre und Forschung, Didaktik und künstlerischer Erkenntnispraxis.
- Der Begriff PROZESSKOMPETENZ vereint sowohl den Prozess, das Fortschreiten, die Entwicklung, als auch das Produkt, die Kompetenz, das Wissen, die Ware: „das rekursive Verhältnis von Produkt- und Prozessorientierung und die seltsame Beziehung zwischen Selbstermächtigung und Selbstvermarktung“. (Sibylle Peters, Der Vortrag als Performance, Bielefeld 2011, 218.)
- ART IS TEACHING

Der Herkunft des Kompetenzbegriffs (nach dem deutschen Psychologen Franz E. Weinert) entsprechend wird die PPPäsentation auf Deutsch stattfinden.